

Gemeinsames Eckpunktepapier zur Stärkung der Realschule in Baden-Württemberg

Zur Stärkung der Realschule gehört:

- Unterricht grundsätzlich im Klassenverband
- Unterrichtsniveau und Leistungsbeurteilung grundsätzlich auf M-Niveau
- Äußere Differenzierung ab Klasse 7 nach Entscheidung der Einzelschule
- Versetzungsentscheidungen / Niveauzuordnung spätestens ab Ende Klasse 6
- Niveauzuordnung zum Schuljahresende nach Entscheidung der Klassenkonferenz
- Rasche Anhebung der Poolstunden auf 20 Stunden/Zug mit direkter Zuweisung an die Schulen
- Stärkung der bilingualen Züge an Realschulen
- Vorlagepflicht der Grundschulempfehlung bei der Schulanmeldung

Weiter fordern wir:

- Erhalt des Niveaus der RS durch Abbildung in den Prüfungsanforderungen in zentralen Prüfungen
- Gleiches Anspruchsniveau für den Mittleren Bildungsabschluss in den verschiedenen Schularten
- Informatik ab Klasse 7
- Gleicher Klassenteiler an allen Schularten in der Sek. 1
- Gleiche Sachkostenbeiträge für die Schulen im Sekundarbereich mit Ausgleichsmechanismen für kleine Schulen
- Rechtsanspruch für Realschüler auf einen Platz am beruflichen Gymnasium bei Vorliegen der Eingangsvoraussetzungen
- Formale Absicherung der Förderung besonders leistungsstarker Schüler auf E-Niveau
- Schulversuch Verbundschule (RS/GMS): Kein Zwang, Gemeinschaftsschule zu werden am Ende der Versuchsphase (5 Jahre)

Die Realschule braucht:

- Fachwissenschaftlich ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer
- Realschulspezifischer Ausbildungsgang an den Seminaren für die Lehramtsanwärterinnen und -anwärter
- Flexible und bedarfsorientierte Unterstützung der Realschulen auf dem Weg zur Ganztageschule
- Ethik ab Klasse 5
- Einführung einer Abteilungsleitererebene an den Realschulen mit angemessener Besoldung
- Bessere personelle Ausstattung des Realschulreferates im Kultusministerium